



Stadt Kamen

Niederschrift

BB

über die
2. Sitzung des Behindertenbeirates
am Montag, dem 19.11.2018
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:25 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Petra Hartig
Herr Yannick Heineck
Herr Peter Holtmann
Frau Renate Jung
Herr Ulrich Marc

CDU

Herr Walter Christoph
Herr Rainer Fuhrmann
Herr Ralf Langner

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Frau Manuela Laßen

DIE LINKE / GAL

Herr Werner Bucek

Sachverständige gem. Beschluss des Rates der Stadt Kamen

Frau Tanja Brückel
Herr Dietmar Clausing
Herr Uwe Diester
Frau Martina Dulleck-Blumenröhr
Herr Helmut Hunsdiek
Herr Jan Kalthoff
Herr Heinz Detlef Klafke
Frau Kerstin Schneider
Frau Frauke van Lück
Herr Jörg Wüster

Verwaltung

Herr Matthias Breuer
Herr Andreas Eichler

Frau Elke Kappen
Herr Dr. Uwe Liedtke
Herr Willi Präkelt
Herr Sebastian Schmücker

Gäste

Frau Ute Lindemann
Frau Olbricht-Steiner
Herr Manfred Scholz
Frau Melanie Schreiber
Frau Dagmar Wozniak

Entschuldigt fehlten

Herr Denis Aschhoff
Frau Daniela Brock
Herr Klaus Gödecker
Frau Brigitte Hilbk
Frau Petra Jung
Frau Ingrid Kollmeier
Herr Alfred Mallitzky
Frau Susanne Middendorf
Herr Andre Reimer
Frau Ulrike Skodd

Frau **Kappen** freute sich, die Behindertenbeiratsmitglieder anlässlich des Jubiläums des Behindertenbeirates erstmals im frisch renovierten Ratssaal zu begrüßen. Im Anschluss an die Sitzung gebe es einen kleinen Imbiss. In der Vergangenheit hätten die Sitzungen häufig in den Räumlichkeiten der Sparkasse UnnaKamen stattgefunden. Als Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung habe man daher die für die Organisation derartiger Veranstaltungen in der Sparkasse zuständige Frau Schreiber zur heutigen Sitzung eingeladen. Frau Kappen überreichte ein kleines Präsent.

Frau **Jung** schloss sich den Dankesworten an und hob noch einmal die vielen informativen Vorträge der Vorstandsmitglieder der Sparkasse hervor. Sie teilte mit, dass sie im Jahre 2020 ihre Arbeit im Behindertenbeirat beenden werde.

Frau **Jung** stellte fest, dass die Tagesordnung fristgerecht zugegangen sei. Änderungswünsche zur Tagesordnung lagen nicht vor.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Menschen mit Behinderungen Schwerpunkte des aktuellen Jahres Bericht: Frau Olbrich-Steiner	
3	Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes für den Kreis Unna hier: Stellungnahme der Stadt Kamen als Träger öffentlicher Belange	110/2018
4	Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleichstellungsgesetz	
5	Anregungen aus den Behindertenverbänden	
6	25 Jahre Behindertenbeirat	
7	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

Zu TOP 2.

Menschen mit Behinderungen
Schwerpunkte des aktuellen Jahres
Bericht: Frau Olbrich-Steiner

Frau **Olbrich-Steiner** erläuterte ihre im Jahr 2018 angefallenen Arbeitshighlights. Zu diesen zählte sie die Erarbeitung des Behindertenwegweisers mit Hilfe des regionalen Betreuungsbüros.

Weiterhin wurde eine Stellungnahme zum vom Kreis Unna aufgestellten Nahverkehrsplan abgegeben. Diese Stellungnahme wurde mit Unterstützung des Fachbeirates Inklusion, in dem auch die Vorsitzende des Behindertenbeirates, Frau Jung, mitarbeiten würde, erarbeitet.

Außerdem seien seitens der Kreisverwaltung weitere Fortbildungsveranstaltungen auf den Sektoren leichte und verständliche Bürgersprache sowie Bewusstsein bilden abgehalten worden.

Wie in den vorhergehenden Jahren auch habe die VKU Unmengen an inklusiven Bemühungen geschultert; exemplarisch erwähnte Frau Olbrich-Steiner die Sensibilisierung des Fahrpersonals für die Belange von behinderten Menschen.

Sie teilte außerdem mit, dass in Kamen eine mit Bundesmitteln geförderte neue Beratungsstelle für behinderte Menschen entstanden sei, in der Betroffene Betroffene beraten sollen.

Frau **Renate Jung** teilte mit, dass es sich hierbei um die EUTB (ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) Standort Kamen mit Sitz im Otto Scherff Business Center an der Gutenbergstraße 10 handle. Diese Institution solle sich möglichst im Jahre 2019 im Behindertenbeirat vorstellen.

Weitere Neuigkeit sei, dass auf dem Gebiet des Kreises Unna ein durch den Landschaftsverband gefördertes Wohnprojekt für technikunterstütztes Wohnen realisiert werde.

Rückblickend auf das seit sechs Jahren avisierte Ziel der inklusiven Verwaltung meinte Frau **Olbrich-Steiner**, dass man erfolgreich einen Prozess eingeleitet habe, der weiterverfolgt werden müsse. Die Annahme liege auch darin begründet, dass der Kreis Unna Kooperationspartner gewonnen habe, die das Unnaer Handlungskonzept übernommen hätten.

Frau **Hartig** bedankte sich für den Vortrag und stellte fest, dass der eingeschlagene Weg immer weiter beschritten werden müsse. In Bezug auf das geplante Wohnprojekt meinte sie, dass das Thema Wohnen weiterhin fester Bestandteil der Beiratssitzungen bleiben werde.

Frau **Renate Jung** erwähnte, dass das Thema barrierefreies und bezahlbares Wohnen auch im Jahr 2019 wieder Tagesordnungspunkt einer Sitzung sein solle.

Zu TOP 3.
110/2018

Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes für den Kreis Unna
hier: Stellungnahme der Stadt Kamen als Träger öffentlicher Belange

Im Zuge der Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes für den Kreis Unna ist seitens der Stadt Kamen eine Stellungnahme hierzu abzugeben.

Herr **Breuer** erläuterte die für den Behindertenbeirat relevanten Planungen in Bezug auf die Errichtung von barrierefreien Bushaltestellen.

Die im Stadtgebiet vorhandenen Bushaltestellen seien von Gutachtern in die Kategorien 1 (vorrangiger Bedarf) und 2 (weiterer Bedarf) eingeteilt worden. Dies sei der Tatsache geschuldet, dass das Personenbeförderungsgesetz bis zum 01.01.2022 den barrierefreien Busverkehr vorschreibe, die Kommunen im Kreis jedoch weder die finanziellen noch die personellen Ressourcen besitzen, um die Vorgabe zu erfüllen. Die Herrichtung der Haltestellen der Kategorie 1 solle daher bis Ende 2021 erfolgen, im Anschluss daran die der Kategorie 2. Die Zuordnung zur jeweiligen Kategorie erfolgte anhand der Punktbewertung von unterschiedlichen Kriterien, nicht jedoch nach Nutzungsfrequenz, da hierüber kein Zahlenmaterial vorlag.

Für die Herrichtung der Haltestellen der Kategorie 1 seien die Fördermittel beantragt worden. Man warte jetzt auf die Bewilligung. Herr Breuer äußerte die Hoffnung, dass dann ab 2020 die Maßnahmen umgesetzt werden könnten.

Frau **Renate Jung** wies darauf hin, dass die Haltestelle auf dem Spiek der Kategorie 2a zugeordnet wurde.

Herr **Breuer** erwiderte, dass die Gutachter so entschieden hätten, weil dort bereits der für barrierefreie Haltestellen erforderliche erhöhte Bordstein vorhanden sei.

Frau **Hartig** fragte nach, warum die Haltestelle im Hagen/Nordring der Kategorie 2a zugeordnet wurde, obwohl der Ausbau des Nordrings doch im Jahr 2020 erfolge.

Herr **Breuer** erwiderte, dass die Gutachterbewertung das so ergeben habe. Da man aber dort zu dem früheren Zeitpunkt baue, werde die Haltestelle dann auch gleich barrierefrei hergerichtet.

Zu TOP 4.

Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleichstellungsgesetz

Herr **Breuer** erläuterte anhand von Plänen und Fotos drei Brückenbauvorhaben an den Straßen Mühlentorweg, Unkeler Weg sowie Jägerweg. Es werden jeweils vorhandene durch neue Brücken ersetzt. Die neuen Bauwerke würden eine lichte Breite von 3 Metern haben. Sie sollen mit einer rutschhemmenden Oberfläche versehen werden.

Frau **Renate Jung** wies darauf hin, dass bei dieser Breite auch Begegnungsverkehr möglich sei.

Frau **Hartig** erkundigte sich nach dem zeitlichen Fahrplan und eventuell gestellten Förderanträgen.

Herr **Breuer** erwiderte, dass diese gestellt seien. Ende 2019 solle die erste Brücke errichtet werden, Ende 2020 sollen alle Bauwerke fertig sein.

Der Behindertenbeirat nahm die Ausführungen des Herrn Breuer zustimmend zur Kenntnis

Herr **Dr. Liedtke** teilte einleitend mit, dass erneut über die Umgestaltung des Ortskerns Heeren-Werve informiert werden solle. Die Städtebaufördermittel sollen noch im November 2018 fließen. Die Bautätigkeit solle im Frühjahr 2019 aufgenommen werden und circa 1 Jahr in Anspruch nehmen.

Herr **Schmücker** referierte zum Thema anhand von der Niederschrift beigefügten Zeichnungen und Skizzen.

Er erläuterte die Herrichtung des Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich Märkische Straße/Westfälische Straße. Weiterhin unterrichtete er über die Fahrbahn- und Bordgestaltung sowie die Umgestaltung des kleinen Parks.

Herr **Dr. Liedtke** wies darauf hin, dass der relativ neu gebaute Bereich Kreuzung Märkische Straße/Mittelstraße im Zuge des anstehenden Bauvorhabens noch einmal überarbeitet werde.

Herr **Scholz** erkundigte sich, ob die Haltestellen an der Westfälischen Straße ebenfalls umgebaut würden.

Herr **Dr. Liedtke** erwiderte, dass die Haltestellen sich in der Kategorie 1 der umzubauenden Haltestellen befänden.

Herr **Hunsdiek** wies darauf hin, dass die Parksituation im Bereich der Eisdielen Probleme hervorrufen würde.

Herr **Dr. Liedtke** antwortete, dass dies auch ein Grund sei, den oben erwähnten Bereich Märkische Straße/ Mittelstraße zu überarbeiten.

Zu TOP 5.

Anregungen aus den Behindertenverbänden

Herr **Diester** wies auf die derzeit geführte Diskussion über die eventuelle Einführung von Fahrverboten für Kraftfahrzeuge, die mit Dieselmotoren betrieben werden, hin und fragte nach wie sich die Situation in Kamen darstelle.

Herr **Dr. Liedtke** entgegnete, dass sich in Kamen ein derartiges Szenario überhaupt nicht abzeichnen würde. Es lägen keine Grenzwertüberschreitungen vor. Kurzzeitig habe es vor geraumer Zeit eine Problemlage an der Bahnhofstraße gegeben, die aber beseitigt sei.

Frau **Jung** wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Personen, denen das Schwerbehindertenmerkzeichen aG amtlich zuerkannt wurde, auch mit Dieselfahrzeugen in Fahrverbotszonen fahren dürften.

Herr **Klaffke** erkundigte sich, ob diese Regelung auch für das Merkzeichen BI gelten würde.

Frau **Kappen** sagte zu, dass die Beantwortung dieser Frage im Protokoll erfolge.

PROTOKOLLNOTIZ:

Fünfunddreißigste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung zur Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge mit geringem Beitrag zur Schadstoffbelastung - 35. BImSchV) Anhang 3 Ausnahmen von der Kennzeichnungspflicht nach § 2 Abs. 1 (zu § 2 Abs. 3):

Kraftfahrzeuge, mit denen Personen fahren oder gefahren werden, die außergewöhnlich gehbehindert, hilflos oder blind sind und dies durch die nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 der Schwerbehindertenausweisverordnung im Schwerbehindertenausweis eingetragenen Merkzeichen „aG“, „H“ oder „BI“ nachweisen, dürfen in Fahrverbotszonen gefahren werden.

Zu TOP 6.

25 Jahre Behindertenbeirat

Frau **Kappen** wies einleitend darauf hin, dass man sich einmal klarmachen müsse, welche Veränderungen für behinderte Menschen eingetreten seien. Erst im Jahre 1994 sei das Benachteiligungsverbot für behinderte Menschen im Grundgesetz verankert worden. Im Jahre 2018 treibe man den Prozess der Inklusion voran.

Anhand einer Präsentation verwies Frau Kappen auf die in 25 Jahren erzielten Erfolge und Arbeitsschwerpunkte des Behindertenbeirates.

Für die Stadt Kamen sei mit Ratsbeschluss vom 24.05.1993 der Behindertenbeirat gegründet worden. Der Beschluss erfolgte seinerzeit einstimmig bei 10 Enthaltungen. Seit dem Jahre 1995 leite die derzeitige Vorsitzende des Behindertenbeirates die Geschicke des Behindertenbeirates.

Frau Kappen schilderte anhand eines der Niederschrift beigefügten Skriptes in chronologischer Abfolge rechtliche und politische Entwicklungen, die seit 1994 in Bezug auf die Rechte von behinderten Menschen eingetreten sind. Anhand des Zeitrahmens könne man erkennen, dass es einen langen Atem brauche, um die Rechte von behinderten Menschen zu entwickeln und durchzusetzen.

Der Kamener Behindertenbeirat arbeite hierbei schon 25 Jahre mit. Die jahrelange Forderung des Behindertenbeirates, den Sitzungstrakt barrierefrei zugänglich zu machen, sei von Erfolg gekrönt gewesen. Die Bewilligung von Fördermitteln für die Renovierung des Ratssaales sei auch möglich geworden, weil man diesen durch den Einbau des Aufzuges barrierefrei zugänglich gemacht habe.

Anhand eines Schaubildes, das der Niederschrift ebenfalls beigefügt ist, erläuterte Frau Kappen Maßnahmen und Ziele des Bundesteilhabegesetzes. Sie wies darauf hin, dass am 17.01.2019 eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der VHS durchgeführt werde, in der die durch das BTHG eingetretenen Änderungen vorgestellt würden.

Weiterhin teilte Frau Kappen mit, dass im neuen Wegweiser für behinderte Menschen Hinweise auf im Stadtgebiet vorhandene Behindertenparkplätze

und Toilettenanlagen vorhanden seien. Sie äußerte die Hoffnung, dass derartige demnächst vielleicht über eine App zur Verfügung stünde.

Frau **Renate Jung** dankte für den gelungenen Rückblick und bat darum, den Termin für die BTHG-Informationsveranstaltung in die Verbände weiterzutragen.

Frau **Brückel** erkundigte sich, warum der Behindertenwegweiser sich nur an Erwachsene und Senioren, nicht aber an Kinder richte.

Frau **Kappen** erwiderte, dass etwas Vergleichbares für Kinder und Jugendliche gesondert abgebildet werden soll.

Herr **Diester** teilte mit, dass im Wegweiser eine falsche Schreibweise des VdK gewählt worden sei.

Frau **Kappen** sagte eine Änderung zu.

Herr **Mallitzky** erkundigte sich, wo der Termin der Infoveranstaltung zum BTHG bekanntgegeben würde.

Herr **Eichler** teilte mit, dass dieser auf der Homepage der VHS ersichtlich sei.

Frau **Kappen** teilte mit, dass Termin und Veranstaltungsort allen Beiratsmitgliedern per E-Mail bekanntgegeben würde.

Frau **van Lück** wies darauf hin, dass die Arbeit des Behindertenbeirates sich im Wandel der Zeit sehr geändert habe. Ein lange bestimmendes Thema sei das der Behindertentoiletten gewesen.

Frau **Kappen** teilte noch mit, dass die in der Innenstadt auf dem Marktplatz zu errichtende Radstation mit einer Behindertentoilette versehen werde.

Herr **Liedtke** ergänzte, dass man die Toiletten mittels eines Schließsystems nutzen könne.

Frau **Renate Jung** wies darauf hin, dass die in Kamen bisher vorhandenen Behindertentoiletten mit dem Euroschlüssel genutzt werden können. Sie wertete es als positiv, dass die neue von der Allgemeinheit genutzt werde.

Frau **Hartig** warb ebenfalls für die Nutzung durch die Allgemeinheit.

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Herr **Heineck** fragte nach, ob es nicht möglich sei, in der Sitzung gestellte Anfragen, die nicht unmittelbar beantwortet werden könnten, mittels Internetrecherche zu beantworten.

Frau **Kappen** erwiderte, dass die Beantwortung von Fragen rechtlich haltbar erfolgen müsse. Diese Sicherheit sehe sie bei einer schnellen Internetrecherche nicht.

Frau **Renate Jung** äußerte, dass nach ihrer Meinung die Beantwortung von Fragen durch die Verwaltung gut und schnell erfolge.

Frau **Kappen** ergänzte, dass bei dringlicher Beantwortungsnotwendigkeit auch am Tag danach recherchiert und geantwortet werde.

Frau **Jung** dankte den Beiratsmitgliedern für die Mitarbeit. Sie sei immer froh, im Beirat Informationen von anderen zu erhalten. Sie wies anlässlich des Jubiläums noch einmal darauf hin, dass es vor 25 Jahren Behindertenbeiräte lediglich in Lünen und Bergkamen gegeben habe. Sie selbst sei damals treibende Kraft gewesen, die die Schaffung eines Behindertenbeirates in Kamen vorangetrieben habe. Sie hoffe, am 17.01 bei der BTHG-Veranstaltung viele Beiratsmitglieder zu sehen.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

gez. Jung
Vorsitzende

gez. Kappen
Schriftführerin